

## DE81100

**Patent number:** DE81100  
**Publication date:** 0000-00-00  
**Inventor:**  
**Applicant:**  
**Classification:**  
**- international:**  
**- european:** B42D9/08B  
**Application number:** DED81100 00000000  
**Priority number(s):**

DE 81100 00000000

[Report a data error here](#)

Abstract not available for DE81100

---

Data supplied from the *esp@cenet* database - Worldwide

**THIS PAGE BLANK (USPTO)**

KAISERLICHES



PATENTAMT.

# PATENTCHRIFT

— № 81100 —

KLASSE 31: MUSIKALISCHE INSTRUMENTE.

GEORG LIEBERMANN IN OFFENBACH A. M.

Notenblattwender.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 24. Oktober 1894 ab.

Die Wendearme *a* sind mittelst Oesen auf einer Hülse *b* drehbar gelagert und an ihren anderen Enden winkelförmig in verschiedener Länge nach oben gebogen. Nach unten sind Drähte *a*<sup>1</sup> an den Armen befestigt, die zwischen die einzelnen Notenblätter eingeschoben werden, so daß beim Drehen je eines Armes ein Blatt umgewendet wird.

Die Hülse *b* und der in ihr sitzende Stift *c* mit Arm *d*, das wesentlich Neue an diesem Notenblattwender, ist mit einem bajonetterschlufsartigen Schlitz versehen, dessen Form aus Fig. 1 und 2, sowie aus der Abwicklung der Hülse Fig. 3 ersichtlich ist. Durch den Schlitz reicht der Arm *d* nach außen. Die Hülse ist in drei Lagern *e*, *f* und *g* des Gestelles gelagert und in diesen frei drehbar gegen axiale Verschiebung durch einen Stift *h* gesichert. Der Stift *c* mit dem Arm kann nun durch absetzendes Links- und Rechtsdrehen um je 180° sich in dem Schlitz der Hülse verschieben und der Arm *d* so verschiedene Höhenlagen annehmen, so daß er beim Linksdrehen jedesmal den in seiner Höhenlage befindlichen Arm *a* mitnimmt.

Das Drehen des Stiftes *c* geschieht durch einen Mitnehmer *i*, der durch Schraube *k* und Fläche *k*<sub>1</sub> (auf *c*) undrehbar, aber verschiebbar aufgesteckt ist. Der Mitnehmer seinerseits wird durch Fadenröllchen mittelst Schnur nach einer Seite (von rechts nach links) um 180° gedreht, welche Drehung durch Anschlag *l* begrenzt wird. Die Rückdrehung wird durch eine Feder *m* in der am Gestell festen Hülse *n* bewirkt. Beim Drehen von rechts nach links

nimmt der Arm *d* die Hülse *b* mit, während letztere beim Rückwärtsdrehen von *d* (von links nach rechts) durch eine Schleppfeder *o* am Mitdrehen verhindert wird; dadurch kommt nach dem Rückdrehen der Arm *d* über einen senkrechten Theil des Schlitzes in *b*, sinkt um einen Theil herunter und kommt so in die Höhenlage des nächsten Armes *a*, um bei erneutem Linksdrehen durch Ziehen an der Schnur diesen Arm mitzunehmen und das Blatt umzuwenden. Schließlich läßt sich der Arm *d* durch umgekehrtes Drehen und entsprechendes Heben wieder in seine höchste Lage bringen und der Wender damit wieder gebrauchsfertig machen.

## PATENT-ANSPRUCH:

Ein Notenblattwender, bei dem die Drehung der verschieden hoch aufgebogenen Wendearme (*a*) durch einen Arm (*d*) bewirkt wird, der dadurch in verschiedene, den Umbiegeängen der Wendearme (*a*) entsprechende Höhenlagen gebracht werden kann, daß seine Achse (*c*) in einer Hülse (*b*) drehbar und verschiebbar gelagert ist, während er selbst durch einen treppenförmigen Schlitz der Hülse nach außen ragt, so daß dieser Arm (*d*) beim abwechselnden Links- und Rechtsdrehen um 180°, unter Festhalten der Hülse beim Linksdrehen, stufenweise herabsinkt und bei jedesmaliger Linksdrehung einen Wendearm (*a*) und damit ein Notenblatt mitnimmt, nach dem Rechtsdrehen aber um eine Stufe herunterfällt und hinter den nächsten Wendearm (*a*) gelangt, der dann beim erneuten Linksdrehen mitgenommen wird.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

BEST AVAILABLE COPY

GEORG LIEBERMANN IN OFFENBACH A. M.

Notenblattwender.

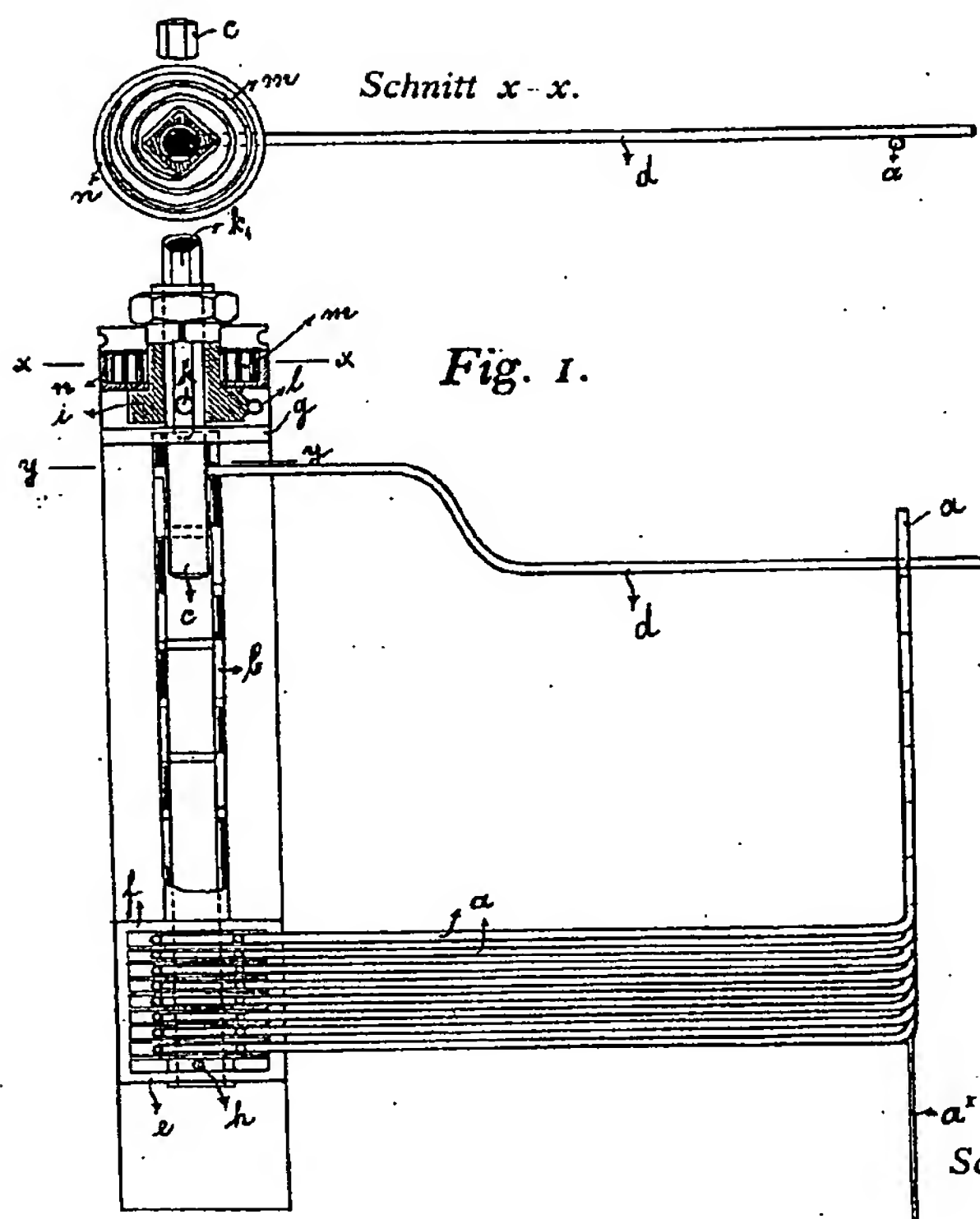


Fig. 1.

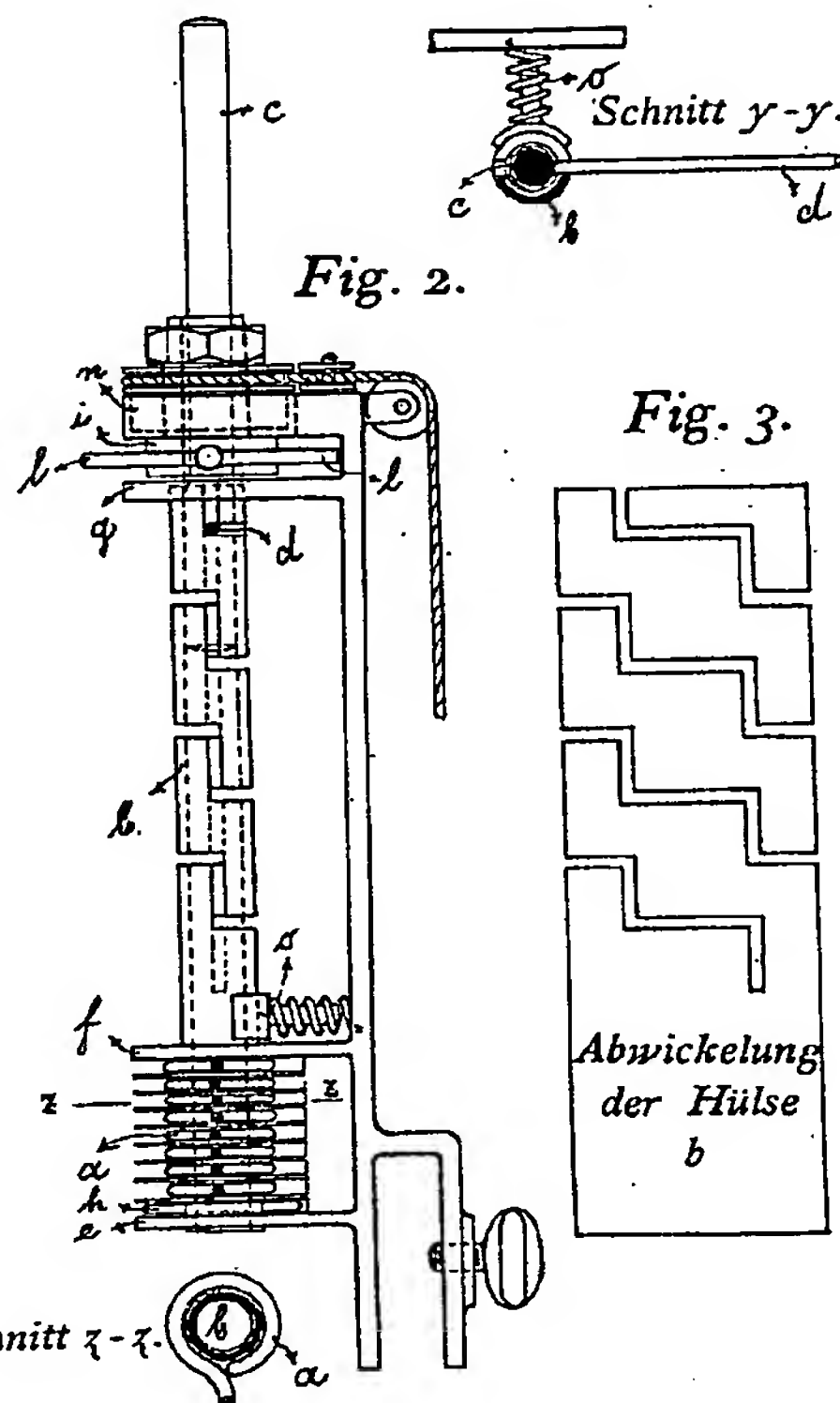


Fig. 2.

Fig. 3.

Zu der Patentschrift

№ 81100.